

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Mathematik & Naturwissenschaften, Ausgabe: 24
Titel: Frühlingsluft, Frühlingsduft (24 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

3.2 Forschen praktisch

Frühlingsluft, Frühlingsduft ...



Entwicklungsgeschichtlich gesehen ist er der älteste unserer Sinne. Die Wissenschaftler meinen, dies sei der Grund, warum er uns so stark – und oft ganz unbewusst – beeinflussen kann. Die Rede ist vom Geruchssinn.

Verkaufsexperten haben längst die Bedeutung der Gerüche für unser Unterbewusstsein erkannt und füllen Ladenräume mit Düften, die uns anlocken und unsere Kauflaune steigern sollen. Männer wie Frauen nutzen duftende Seifen, Deos und Parfüms, um anziehender auf andere Menschen zu wirken, während Aromatherapien den Einfluss von Düften auf unser Wohlbefinden nutzen. Vielleicht wird der Wichtigkeit des Geruchssinns im Alltag der Bildungsarbeit zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt?

Kinder sollen „mit allen Sinnen“ lernen. Darüber ist man sich bereits seit vielen Jahren in der Elementarpädagogik einig. Anders als bei den „traditionellen“ Bildungsmethoden, die fast ausschließlich das Hören und das Sehen nutzen, sollen Kinder nach diesem Bildungsverständnis die Welt auch durch Tasten, Bewegen, Riechen und Schmecken erforschen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Anregungen, mit den Kindern die Welt des Riechens, der Düfte und Gerüche zu entdecken. Sprechen Sie mit den Kindern über die Gerüche, die sie in ihrer Umgebung wahrnehmen, und lassen Sie sie neue Geruchserfahrungen machen.

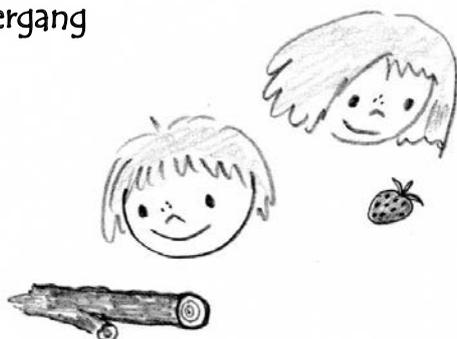
Die Welt ist voller Gerüche

Überall begegnen uns die verschiedensten Gerüche. Manche davon riechen wir gerne, andere mögen wir gar nicht. Machen Sie doch einmal mit den Kindern einen Duft-Spaziergang durch das Haus und das Außengelände oder durch den Wald. Welche Räume, Gegenstände oder Pflanzen, die einen besonders intensiven Geruch haben, entdecken die Kinder?

Duft-Spaziergang

Man braucht:

- nichts!

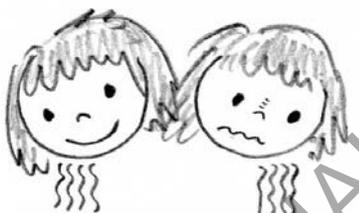


Riechen eigentlich die Räume in der KiTa verschieden? Welcher riecht am besten? Wo findet man Materialien mit einem typischen, ihnen eigenen Geruch? Riechen Pflanzen verschieden? (Vielleicht muss man ein Blatt zwischen den Fingern reiben, um mehr zu riechen.) Wie riecht die Erde auf dem Weg, im Beet, im Wald? ... Am Ende der Duft-Exkursion darf jedes Kind seinen Lieblingsgeruch nennen.

Mmmh und lüühhhh ...

Man braucht:

- verschiedene Duftquellen, z. B. Lavendel, Flieder, Rosenwasser, Seife, Kaffeepulver, Kamillentee, Pfefferminztee, Essig, Knoblauch, Zwiebel, ...



Alle dürfen einmal an den Dingen schnuppern und sagen, wie ihnen der Geruch gefällt. Vielleicht kann man die Geruchsquellen auch sortieren in solche, die die Kinder gern riechen, und solche, die „ihren Nasen nach“ stinken? Sind alle derselben Meinung?

→ Kennen die Kinder noch andere Gerüche, die jetzt nicht präsent sind? Was duftet nach ihrer Meinung besonders gut? Und was stinkt ganz furchtbar?

Gute und schlechte Gerüche ...

haben auch eine Signalwirkung: Schöne Düfte finden wir ANZIEHEND, Gestank ist für uns ABSTOßEND.

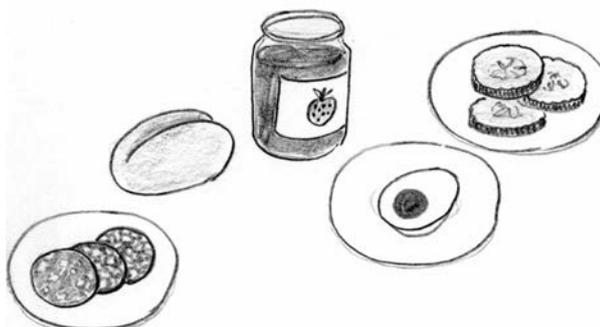
Das hat durchaus seinen Sinn: Wir suchen die Nähe von Menschen, die wir „gut riechen“ können, und essen das, was lecker duftet, mit Appetit.

Verdorbenes, Abfälle, Abwässer etc. dagegen stinken unseren Nasen, und das bewahrt uns davor, Dinge zu essen oder zu trinken, die uns nicht bekommen würden.

Frühstücks-Detektive

Man braucht:

- duftende Frühstückslebensmittel, z. B. frische Brötchen, Butter, Erdbeermarmelade, Honig, Nutella, Eier, Salami, Pfefferminztee, Kräuterquark, frische Orangenstücke, Gurkenscheiben, ...



Die Frühstückstische sind schon gedeckt. Auf einem separaten Tisch stehen alle Lebensmittel, die man für ein schönes Frühstück braucht.

Ein Kind bekommt die Augen verbunden und ist der „Frühstücksdetektiv“. Ein anderes Kind wählt eine Zutat aus und hält sie dem Detektiv unter die Nase. Dieser schnuppert ausgiebig und versucht so herauszufinden, was er vor sich hat. Hat er die Zutat richtig erschnüffelt, stellt er sie auf den Frühstückstisch. Dann ist das nächste Kind an der Reihe.



Dufte Besuche

Besuchen Sie mit den Kindern Orte, an denen es viel zu riechen gibt. Wie wäre es mit einem Ausflug in einen Teeladen, einen Kräutergarten, einen Blumenladen, eine Bäckerei oder auf einen Bauernhof? Dort können alle einmal ruhig werden, die Augen schließen und schnuppern. Was riechen sie? Wie riechen die einzelnen Dinge an diesem Ort? Welche Blume, welcher Tee, ... riecht für die Nasen der Kinder am allerbesten?

Blumenduft

Man braucht:

- verschiedene duftende Blumen

Vielleicht gehen Sie mit den Kindern über eine Frühlingswiese, durch einen Frühlingsgarten oder in einen Blumenladen und pflücken bzw. kaufen duftende Blumen.



Besonders starke Düfte haben z. B. Flieder, Maiglöckchen, Levkoje, Jasmin, Freesie, Lavendel und Hyazinthe. Aber auch viele andere Blumen duften betörend: Dichternarzissen, Duftveilchen, Kleeblüten, Wicken, Geißblatt, Verbenen, Nachtkerzen, Duftrosen usw. Die Kinder müssen einfach einmal ihre Nasen in alle Blütenköpfe stecken. Wie riechen eigentlich Löwenzahn, Hahnenfuß und Gänseblümchen? Welchen Blumenduft mögen die Kinder am liebsten?

- Manchen Kindern und Erwachsenen sind die sehr stark duftenden Blumen (wie Hyazinthe, Mädeseuß und Jasmin) auf Dauer zu intensiv. Sie können sogar Kopfschmerzen bekommen, wenn solche Blumen längere Zeit im Zimmer stehen.
- Es gibt auch Blumen, die für unsere Nasen nicht gut riechen – eigentlich stinken sie eher. Manche sind sogar nach ihrem unangenehmen Duft benannt, z. B. die Stinkende Nieswurz oder der Stinkende Storchschnabel.

Warum duften Blumen?

Blumen duften, weil sie auf sich aufmerksam machen wollen. Allerdings richten sie sich dabei nicht unbedingt an uns und unsere Nasen, sondern an die Helfer der Blumen. Weil Pflanzen festgewachsen sind und sich nicht bewegen können, brauchen sie ab und zu Unterstützung, zum Beispiel bei der Befruchtung: Die Blütenpollen müssen von einer Blume zu anderen Blüten gelangen, um diese befruchten zu können. Manche Pflanzen haben dabei den Wind als Helfer, sehr viele Pflanzen nehmen aber die Hilfe von Tieren, meist von Insekten, in Anspruch.

Die Pflanzen stellen sich auf ihre besonderen Helfer ein. So tragen ihre Blüten zum Beispiel Signalfarben, die ihre Haupthelfer besonders gut sehen können, sie stellen für ihr „Lieblingsinsekt“ passende Landeplätze zur Verfügung und entwickeln auch Düfte, um diese Tiere anzulocken. So haben „Bienenblumen“ meist einen angenehmen Honigduft; Blumen, die in der Nacht blühen und von Nachtfaltern besucht werden (beispielsweise Nachtkerzen), duften sehr intensiv süß, fast betäubend. „Fliegenblumen“ wie der Aronstab und die Osterluzei wollen Fliegen anziehen, indem sie häufig einen für unsere Nasen sehr unangenehmen Duft nach Aas und Zersetzung verströmen, den die Schmeißfliege aber wunderbar findet.

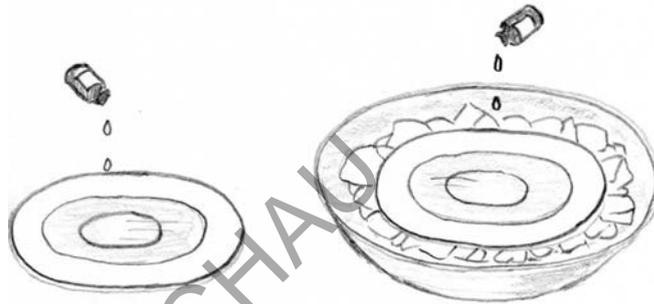


Heiße und kalte Verduftung

Experiment

Man braucht:

- zwei kleine Teller
- eine Schale
- Eisstückchen
- Wasser
- Duftöl



Auf beide Tellerchen kommen etwas Wasser sowie jeweils wenige Tropfen eines Duftöls. Einen Teller stellt man nun an einen warmen Ort, z. B. auf die sonnige Fensterbank oder auf eine Duftlampe über ein Teelicht, der andere kommt in die Schale auf eine Eiswürfelschicht.

Von welchem Teller strömt ein intensiverer Duft aus?

- Die Mischung auf dem wärmeren Teller duftet stärker, weil wir den DUFT ja nur riechen können, wenn Duftmoleküle durch die Luft in unsere Nasen hineingewandert sind. Das passiert erst, wenn die Flüssigkeit, in der sie sind, VERDUNSTET und die Moleküle frei werden. Je wärmer wir die Flüssigkeit machen, desto schneller geht die Verdunstung und desto mehr Duft landet in unserer Nase.

Seien Sie bitte vorsichtig im Umgang mit Duftölen. Sie sind sehr konzentriert. Verwenden Sie immer nur Tropfen und bringen Sie sie nicht direkt auf die Haut, sondern träufeln Sie sie z. B. in Wasser oder auf einen Wattebausch.

Duftchemie

Wenn eine Blüte duftet, beruht das auf Chemie: Die Pflanze hat sich sozusagen ihr eigenes Parfüm hergestellt. Abgesehen davon, dass die Pflanze für die entsprechende „Zielgruppe“ (Bienen, Schmetterlinge, Fliegen oder andere „Helfer“) attraktiv riechen muss, ist es auch wichtig, dass der Duftstoff möglichst FLÜCHTIG ist. Das heißt, die Moleküle des Duftstoffes sollen es leicht haben, in die Luft abzuwandern, um in der Umgebung als Duftsignal wirksam zu werden.

